DIE FIGUREN AUS DEM LUKASEVANGELIUM

JESUS

MARIA

JOHANNES, DER TÄUFER

JOSEF

JOHANNES

JAKOBUS

PETRUS

Lukas schreibt an Theophilus

1 Schon viele haben einen Bericht darüber geschrieben, was bei uns passiert ist. **2** Sie
haben aufgeschrieben, was die Augenzeugen gesagt haben. Die Augenzeugen waren von
Anfang an dabei und hatten den Auftrag, davon zu erzählen. **3** Auch ich habe alles noch
einmal genau geprüft. Jetzt will ich es für dich der Reihe nach aufschreiben, lieber Theophilus.
4 So kannst du feststellen: Alles stimmt, was dir beigebracht wurde.

Der Engel Gabriel bringt Zacharias eine Nachricht

5 Es war die Zeit, als Herodes König von Judäa war. Damals lebte ein Priester, der Zacharias
hieß. Zacharias gehörte zu der Priestergruppe von Abija. Seine Frau kam aus der Familie
von Aaron. Sie hieß Elisabet. **6** Zacharias und Elisabet lebten so, wie es Gott gefällt. Sie hielten
sich an alle seine Gebote und Regeln. **7** Aber sie hatten keine Kinder. Elisabet konnte nämlich
keine Kinder bekommen und nun waren beide schon alt. **8** Einmal hielt Zacharias wieder einen
Gottesdienst im Tempel. Seine Priestergruppe war an der Reihe. **9** Wie immer hatten die
Priester die Aufgaben ausgelost. Zacharias hatte die Aufgabe, sich um das Räucheropfer zu
kümmern. Also ging er in den Tempel des Herrn hinein. **10** Viele Menschen aus dem Volk
beteten draußen, während Zacharias opferte. **11** Plötzlich sah er einen Engel des Herrn.
Der Engel stand rechts neben dem Räucheraltar. **12** Zacharias erschrak, als er den Engel sah,
und bekam Angst. **13** Aber der Engel sagte zu ihm: „Hab keine Angst, Zacharias! Dein Gebet
wurde erhört! Deine Frau Elisabet wird für dich einen Sohn zur Welt bringen. Du sollst ihn
Johannes nennen. **14** Du wirst dich freuen und jubeln. Und auch viele Andere Menschen
werden sich über die Geburt von Johannes freuen. **15** Denn in den Augen des Herrn wird
Johannes wichtig sein. Er wird niemals Wein oder anderen Alkohol trinken. Der Heilige Geist
wird schon in ihm sein, wenn er im Bauch seiner Mutter ist. **16** Johannes wird viele Menschen
aus dem Volk Israel zurückbringen zum Herrn, ihrem Gott. **17** In Johannes werden der Geist
und die Kraft von Elija sein. So wird er das Kommen des Herrn vorbereiten. Johannes wird
dafür sorgen, dass sich die Väter ihren Kindern wieder zuwenden. Und Ungehorsame werden
durch ihn wieder so leben, wie es Gott gefällt. So wird er das Volk darauf Vorbereiten, dass
der Herr kommt.“ **18** Da sagte Zacharias zu dem Engel: „Woran kann ich erkennen, dass das
alles wirklich passiert? Meine Frau und ich sind doch schon so alt.“ **19** Der Engel antwortete:
„Ich bin Gabriel und komme von Gott. Gott hat mich zu dir geschickt. Ich soll mit dir sprechen
und dir diese frohe Nachricht bringen. **20** Du wirst stumm bleiben bis zu dem Tag, an dem
das alles passiert. Denn du hast meinen Worten nicht geglaubt. Es wird alles genau so
passieren, wie ich es gesagt habe.“ **21** Das Volk wartete schon auf Zacharias. Die Menschen
wunderten sich, dass er so lange im Tempel blieb. **22** Als Zacharias endlich herauskam,
konnte er nicht zu den Menschen sprechen. Da wurde ihnen klar: Zacharias hatte im Tempel
eine Erscheinung gehabt. Er gab ihnen Zeichen mit der Hand, blieb aber stumm. **23** Als der
Priesterdienst von Zacharias zu Ende war, ging er nach Hause. **24** Kurz danach wurde seine
Frau Elisabet schwanger. Sie zog sich fünf Monate lang zurück. Elisabet sagte: **25** „Das hat
der Herr an mir getan. Er hat sich um mich gekümmert. Jetzt muss ich mich nicht mehr
vor den Menschen schämen.“

Der Engel Gabriel bringt Maria eine Nachricht

26 Elisabet war im sechsten Monat schwanger. Da schickte Gott den Engel Gabriel in die Stadt
Nazaret in Galiläa. **27** Dort lebte Maria. Sie war mit Josef verlobt. Josef stammte von David ab.
Maria und Josef hatten noch nicht miteinander geschlafen.

28 Der Engel kam zu Maria. Er sagte: „Ich grüße dich! Gott hat große Dinge mit dir vor. Er ist
mit dir.“ **29** Maria erschrak bei diesen Worten. Sie fragte sich: „Was bedeutet dieser Gruß?“
30 Da sagte der Engel zu ihr: „Hab keine Angst, Maria. Gott hat dich ausgewählt. **31** Du wirst
schwanger werden und einen Sohn bekommen. Den sollst du Jesus nennen. **32** Gott hat
große Dinge mit ihm vor. Er wird ‚Sohn des Höchsten‘ genannt werden. Gott, der Herr,
wird ihn auf den Thron von David setzen. Denn von ihm stammt er ab. **33** Dein Sohn wird
für immer der König sein über alle, die von Jakob abstammen.Sein Königreich wird nie
aufhören!“ **34** Da fragte Maria den Engel: „Wie soll das gehen? Ich habe doch noch nicht
mit einem Mann geschlafen.“ **35** Der Engel antwortete ihr: „Der Heilige Geist wird auf dich
kommen. Gottes Kraft wird all dies in dir bewirken. Deshalb wird das Kind heilig sein.
Es wird ‚Gottes Sohn‘ genannt werden. **36** Auch deine Verwandte Elisabet bekommt einen
Sohn, obwohl sie schon so alt ist. Jetzt ist sie im sechsten Monat schwanger. Dabei sagten
die Leute, dass sie keine Kinder bekommen kann. **37** Aber für Gott ist nichts unmöglich.“
38 Da sagte Maria: „Ich gehöre dem Herrn. Es soll mit mir geschehen, was du gesagt hast.“
Danach ging der Engel wieder fort.

Maria besucht Elisabet

39 Bald darauf machte sich Maria auf den Weg. Sie eilte zu einer Stadt im Bergland von Judäa.
40 Dort ging sie in das Haus von Zacharias und begrüßte Elisabet. **41** Als Elisabet den Gruß
von Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Bauch. Der Heilige Geist erfüllte Elisabet. **42** Laut
rief sie: „Maria! Du bist gesegnet unter allen Frauen. Und gesegnet ist das Kind in deinem
Bauch. **43** Warum habe gerade ich das Glück, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?
44 Als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Bauch. **45** Du kannst
sehr glücklich sein. Denn du hast geglaubt, dass passieren wird, was der Herr dir gesagt hat.“

Maria lobt Gott

46 Da sagte Maria: „Von ganzem Herzen lobe ich den Herrn. **47** Und vor Begeisterung jubele
ich über Gott, meinen Retter. **48** Denn er hat mich gesehen. Dabei bin ich nur eine einfache
Frau, die tut, was er sagt. Von jetzt an werden alle Menschen mit großer Freude an mich
denken. **49** Denn der mächtige Gott lässt so große Dinge an mir geschehen. Sein Name ist heilig.
50 Er schenkt den Menschen, die ihn achten und ehren, für immer und ewig seine Barm-
herzigkeit. **51** Mit seinem Arm zeigt Gott, wie mächtig er ist: Er treibt Menschen auseinander,
die zu groß von sich denken. **52** Er holt Mächtige vom Thron herunter und hebt die hinauf,
die keiner beachtet. **53** Hungrige macht er mit gutem Essen satt. Reiche schickt er mit
leeren Händen weg. **54** Gott kümmert sich um die Menschen aus seinem Volk Israel. Denn
er erinnert sich an seine Barmherzigkeit. **55** Das hat er unseren Vätern für ewig versprochen:
Abraham und allen, die von Abraham abstammen.“ **56** Maria blieb ungefähr drei Monate
bei Elisabet. Dann ging sie wieder nach Hause. **57** Für Elisabet kam die Zeit der Geburt.
Sie brachte einen Sohn zur Welt.

Der Sohn von Elisabet und Zacharias bekommt den Namen Johannes

58 Die Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr Elisabet große Barmherzigkeit
geschenkt hatte. Sie freuten sich mit ihr. **59** Als das Kind acht Tage alt war, trafen sie sich zu
seiner Beschneidung. Sie wollten ihm den Namen seines Vaters Zacharias geben. **60** Aber
seine Mutter widersprach: „Nein, das Kind soll Johannes heißen.“ **61** Doch sie erwiderten:
„Es gibt niemanden in deiner Verwandtschaft, der so heißt.“ **62** Sie machten dem Vater

Zacharias Zeichen mit der Hand und fragten ihn so: „Wie soll das Kind heißen?“ **63** Zacharias
ließ sich ein Schreibtäfelchen geben und schrieb: „Er heißt Johannes.“ Darüber wunderten
sich alle. **64** In dem Augenblick konnte Zacharias wieder sprechen. Er redete und lobte Gott.
65 Alle Nachbarn bekamen Angst. Im ganzen Bergland von Judäa erzählten die Leute von
dem Ereignis. **66** Alle, die davon hörten, machten sich darüber Gedanken. Sie fragten: „Was
wird wohl aus diesem Kind einmal werden?“ Denn der Herr hielt seine schützende Hand
über Johannes.

Zacharias lobt Gott

67 Dann erfüllte der Heilige Geist Zacharias, den Vater von Johannes. Zacharias redete wie ein
Prophet: **68** „Ich lobe den Herrn, den Gott von Israel. Denn er ist zu seinem Volk gekommen und
hat es befreit. **69** Gott hat einen starken Retter zu uns geschickt. Er stammt von seinem Diener
David ab. **70** Genauso hat Gott es schon immer durch seine heiligen Propheten gesagt:
71 ‚Der Retter befreit uns von unseren Feinden. Er rettet uns aus der Hand aller Menschen,
die uns hassen.‘ **72** Damit hat Gott auch unseren Vätern seine Barmherzigkeit geschenkt.
Gott hat an seinen heiligen Bund gedacht – **73** daran, was er unserem Vater Abraham geschworen
hat: **74** dass er uns aus der Hand unserer Feinde rettet. Dann können wir ohne Angst für ihn
leben **75** und unser ganzes Leben lang Gottes Willen tun. **76** Auch du, mein Kind, wirst ‚Prophet
des Höchsten‘ genannt werden. Denn du wirst vor dem Herrn hergehen und seinen Weg
vorbereiten. **77** Durch dich erkennen die Menschen aus seinem Volk, dass sie gerettet werden.
Denn ihre Schuld wird ihnen vergeben. **78** Gottes Herz ist voller Barmherzigkeit. Darum
kommt aus der Höhe ein Licht zu uns. **79** Es leuchtet für Menschen, die in Finsternis und im
Schatten des Todes leben. Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.“

Johannes wird erwachsen

80 Johannes wurde erwachsen. Sein Geist wurde stark. Er lebte in einsamen Gegenden.
Dann kam der Tag, an dem er begann, öffentlich in Israel zu wirken.

ES LEBTEN EINMAL EIN MANN NAMENS ZACHARIAS UND SEINE FRAU ELISABETH.

ZACHARIAS WAR PRIESTER IM TEMPEL.

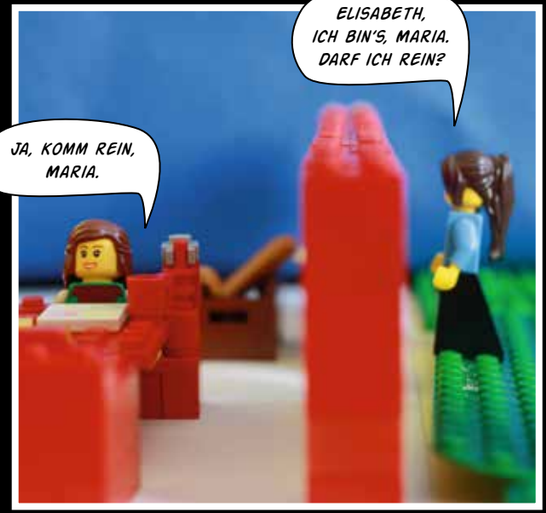
ER OPFERTE, WÄHREND DIE MENSCHEN DRAUßEN BETETEN.

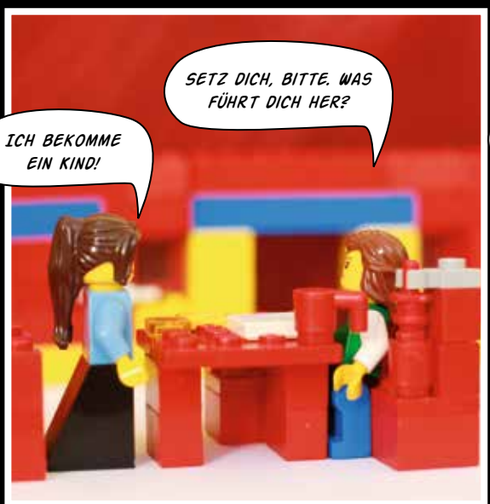
DA ERSCHIEN ZACHARIAS EIN ENGEL.

DA TRAT ZACHARIAS WIEDER VOR DAS VOLK, DOCH ...

ELISABETH WURDE SCHWANGER UND SPÄTER SOLLTE AUCH ZACHARIAS WIEDER REDEN KÖNNEN.

DARAUFHIN MACHTE SICH MARIA AUF DEN WEG NACH JUDÄA, DAS IN EINER BERGLANDSCHAFT LAG. ES WAR EIN SEHR SCHWERER WEG, ABER SIE SCHAFFTE ES.





MARIA BLIEB UNGEFÄHR DREI MONATE BEI ELISABETH. DANN GING SIE WIEDER NACH HAUSE.

Jesus kommt in Betlehem zur Welt

1 Zur selben Zeit befahl Kaiser Augustus, die Menschen im ganzen Römischen Reich zu zählen.
2 Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius im Auftrag des Kaisers über Syrien
herrschte. **3** Alle Menschen gingen in die Stadt, aus der ihre Familie stammte. Dort mussten
sie ihre Namen in Listen schreiben lassen. **4** Auch Josef aus der Stadt Nazaret in Galiläa
machte sich auf den Weg. Er ging hinauf nach Judäa in die Stadt von David, die Betlehem
heißt. Denn Josef stammte aus der Familie von David. **5** In Betlehem wollte er sich in die
Liste schreiben lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger. **6** Als
sie in Betlehem waren, kam die Zeit der Geburt. **7** Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt.
Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn Maria und Josef hatten
kein Zimmer gefunden, in dem sie übernachten konnten.

Die Engel erzählen den Hirten von der Geburt des Retters

8 In der Nähe von Betlehem waren Hirten auf dem Feld. Sie hüteten in der Nacht ihre Herde.
9 Da kam ein Engel des Herrn zu den Hirten. Die Herrlichkeit des Herrn leuchtete um sie herum.
Die Hirten erschraken und bekamen große Angst. **10** Der Engel sagte zu ihnen: „Habt keine
Angst. Denn ich bringe euch eine Nachricht voller Freude. Sie ist für das ganze Volk bestimmt.
11 Heute wurde für euch der Retter geboren. Er ist Christus, der Herr. In der Stadt von David
kam er zur Welt. **12** An diesem Zeichen könnt ihr das alles erkennen: Ihr werdet ein Kind finden.
Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“ **13** Plötzlich war der Engel umgeben
von vielen anderen Engeln. Sie lobten Gott: **14** „Der Himmel ist erfüllt von Gottes Herrlichkeit.
Und auf der Erde kommt sein Frieden zu den Menschen, denen er seine Liebe schenkt.“

Die Hirten gehen nach Betlehem

15 Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten
zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem. Wir müssen uns ansehen, was da passiert ist
und wovon uns der Herr berichtet hat.“ **16** Schnell liefen die Hirten los. Sie fanden Maria
und Josef und das Kind. Es lag in der Futterkrippe. **17** Als die Hirten es sahen, berichteten sie,
was sie über das Kind erfahren hatten. **18** Alle, die ihren Bericht hörten, staunten darüber.
19 Maria merkte sich alles gut. Sie behielt es in ihrem Herzen und dachte viel darüber nach.
20 Dann gingen die Hirten wieder zurück. Sie lobten Gott für alles, was sie gehört und
gesehen hatten. Denn es war genauso passiert, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

Jesus bekommt seinen Namen und wird in den Tempel gebracht

21 Nach acht Tagen war es an der Zeit, das Kind zu beschneiden. Es bekam den Namen Jesus.
So hatte der Engel es gesagt, noch bevor das Kind in Marias Bauch war. **22** Die Zeit der
Reinigung von Mutter und Kind war vorbei – so wie es im Gesetz von Mose steht. Also brachten
Maria und Josef Jesus nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn zu bringen. **23** Denn so
steht es im Gesetz des Herrn: „Jedes zuerst geborene männliche Kind soll dem Herrn gehören.“
24 Und Maria und Josef opferten, wie es im Gesetz des Herrn steht: „ein Paar Turteltauben
oder zwei junge Tauben“.

Simeon und Hanna erkennen: Der Retter Israels ist geboren

25 In Jerusalem wohnte ein Mann, der Simeon hieß. Er lebte so, wie es Gott gefällt, und
vertraute ganz auf ihn. Simeon wartete schon lange auf den Retter Israels, der den Menschen
Trost bringen sollte. Der Heilige Geist war in ihm. **26** Durch den Heiligen Geist wusste Simeon:
Er würde nicht sterben, bevor er den von Gott versprochenen Retter gesehen hatte. **27** Der
Heilige Geist führte Simeon in den Tempel. Gerade brachten die Eltern das Kind Jesus dort
hinein. Im Tempel wollten sie erfüllen, was nach dem Gesetz für ein Kind üblich war.
28 Simeon nahm Jesus auf den Arm, lobte Gott und sagte: **29** „Herr, nun kann dein Diener
in Frieden sterben. Alles ist so, wie du es mir versprochen hast. **30** Denn ich habe mit eigenen
Augen die Rettung gesehen, **31** die du für alle Völker geschickt hast. **32** Dieses Licht lässt du
für die Völker leuchten. Deinem Volk Israel bringt es Herrlichkeit.“ **33** Die Eltern von Jesus
wunderten sich über das, was Simeon über ihn sagte. **34** Simeon segnete sie und sagte
zu Maria, der Mutter von Jesus: „Gott hat dieses Kind ausgewählt. Es wird viele Menschen
in Israel zu Fall bringen und vielen aufhelfen. Dieses Kind ist ein Zeichen, gegen das sich viele
Menschen wehren werden. **35** Dadurch sollen ihre Gedanken ans Licht kommen. Maria,
für dich wird sich das anfühlen, als ob ein Schwert in deine Seele sticht.“ **36** Im Tempel war
auch die Prophetin Hanna. Sie war eine Tochter von Penuël aus dem Stamm Ascher.
Hanna war schon sehr alt. Sieben Jahre war sie mit ihrem Mann verheiratet gewesen.
37 Seitdem war sie Witwe und inzwischen vierundachtzig Jahre alt. Hanna verließ den Tempel
nicht mehr. Sie fastete und betete Tag und Nacht. So diente sie Gott. **38** Auch Hanna kam
jetzt zu Josef, Maria und Jesus. Sie lobte Gott. Dann erzählte sie allen Menschen von Jesus,
die auf die Rettung von Jerusalem warteten.

Maria und Josef gehen mit Jesus nach Nazaret zurück

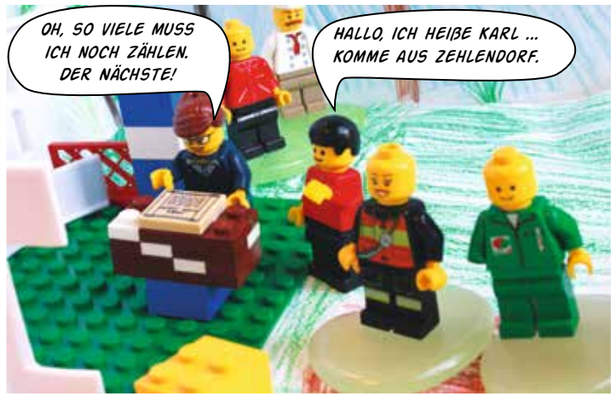
39 Maria und Josef hatten im Tempel alles so gemacht, wie es im Gesetz des Herrn stand.
Gemeinsam mit Jesus gingen sie zurück nach Galiläa in ihre Heimatstadt Nazaret. **40** Jesus
wurde größer. Auch seine Kraft wuchs. Gott gab ihm Weisheit, und seine Gnade war bei ihm.

Der zwölfjährige Jesus bleibt in Jerusalem

41 Jedes Jahr gingen die Eltern von Jesus zum Paschafest nach Jerusalem. **42** Als Jesus zwölf
Jahre alt war, nahmen sie ihn mit. So war es üblich. **43** Als das Paschafest vorbei war, machten
sie sich wieder auf den Heimweg. Der junge Jesus blieb in Jerusalem. Maria und Josef bemerkten
es nicht. **44** Sie dachten: „Jesus ist irgendwo bei den anderen Reisenden.“ Einen Tag lang zogen
sie in Richtung Heimat. Dann suchten sie Jesus bei ihren Verwandten und Bekannten. **45** Doch
sie konnten ihn nicht finden. Also gingen sie nach Jerusalem zurück und suchten Jesus dort.
46 Nach drei Tagen fanden sie ihn endlich. Jesus saß im Tempel mitten unter den Lehrern.
Er hörte ihnen zu und stellte ihnen Fragen. **47** Alle, die Jesus hörten, staunten über seinen
Verstand und über seine Antworten. **48** Als Maria und Josef ihn sahen, konnten sie es nicht fassen.
Maria fragte Jesus: „Kind, warum hast du uns das angetan? Dein Vater und ich haben dich
verzweifelt gesucht.“ **49** Jesus antwortete ihnen: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr
nicht, dass ich im Haus von meinem Vater sein muss?“ **50** Maria und Josef verstanden nicht,
was Jesus damit meinte. **51** Jesus ging mit seinen Eltern nach Nazaret zurück und hörte
auf sie. Maria merkte sich alles in ihrem Herzen. **52** Jesus wurde älter und klüger. Gott und
die Menschen freuten sich an ihm.

ZUR SELBEN ZEIT BEFAHL KAISER AUGUSTUS, DIE MENSCHEN IM GANZEN RÖMISCHEN REICH ZU ZÄHLEN.

ALLE MENSCHEN GINGEN IN DIE STADT, AUS DER IHRE FAMILIEN STAMMTEN. DORT MUSSTEN SIE IHRE NAMEN IN DIE LISTEN SCHREIBEN LASSEN.



AUCH JOSEF AUS DER STADT NAZARETH MACHTE SICH AUF DEN WEG.

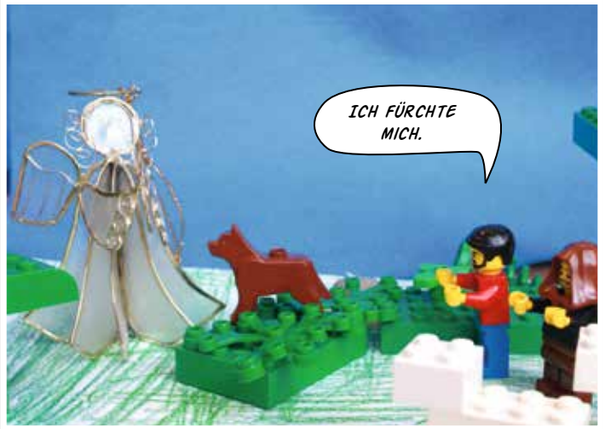
ER GING IN DIE STADT VON DAVID, DIE BETHLEHEM HEIßT; DENN JOSEF STAMMTE AUS DER FAMILIE VON DAVID.

IN BETHLEHEM WOLLTE ER SICH IN DIE LISTE SCHREIBEN LASSEN, ZUSAMMEN MIT MARIA, SEINER VERLOBTEN, DIE SCHWANGER WAR. ALS SIE IN BETHLEHEM WAREN, KAM DIE ZEIT DER GEBURT.

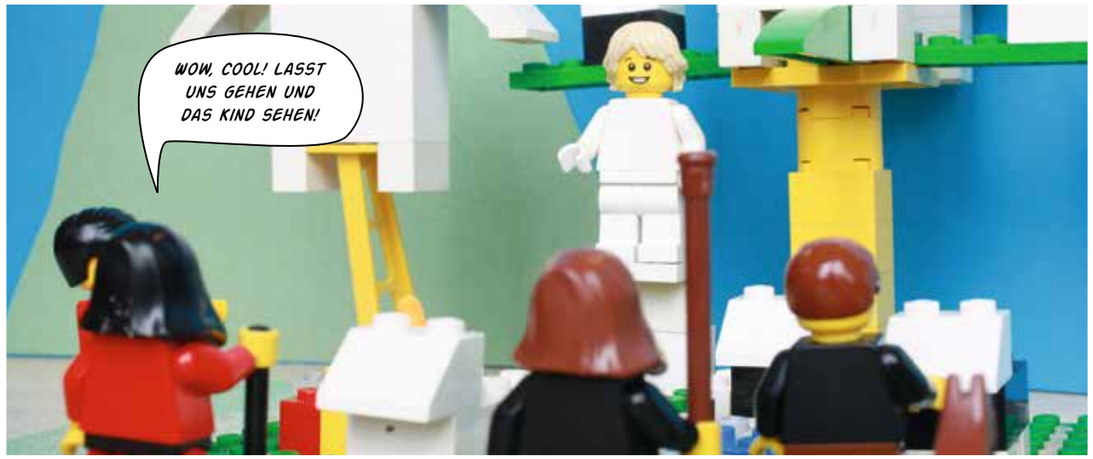
MARIA BRACHTE EINEN SOHN ZUR WELT. SIE WICKELTE IHN IN WINDELN UND LEGTE IHN IN EINE FUTTERKRIPPE. DENN MARIA UND JOSEF HATTEN KEIN ZIMMER GEFUNDEN, IN DEM SIE ÜBERNACHTEN KONNTEN.

IN DER NÄHE VON BETHLEHEM HÜTETEN DIE HIRTEN IN DER NACHT DIE SCHAFE AUF DEM FELD.

DA KAM EIN ENGEL DES HERRN ZU DEN HIRTEN; SIE ERSCHRAKEN UND BEKAMEN GROßE ANGST.



PLÖTZLICH WAR DER ENGEL UMGEBEN VON VIELEN ENGELN. SIE LOBTEN GOTT.



NACH ACHT TAGEN WAR ES AN DER ZEIT, DAS KIND ZU BESCHNEIDEN. ES BEKAM DEN NAMEN JESUS. SO HATTE ES DER ENGEL GESAGT, NOCH BEVOR DAS KIND IN MARIAS BAUCH WAR. DIE ZEIT DER REINIGUNG VON MUTTER UND KIND WAR VORBEI - SO WIE ES IM GESETZ VON MOSE STEHT.

ALSO BRACHTEN JOSEF UND MARIA JESUS NACH JERUSALEM ZUM TEMPEL UND OPFERTEN, WIE ES IM GESETZ STEHT, EIN PAAR TURTELTAUBEN.

IN JERUSALEM LEBTE EIN MANN, DER SIMEON HIEß. ER LEBTE SO, WIE ES GOTT GEFIEL UND VERTRAUTE GANZ AUF IHN.

DER HEILIGE GEIST WAR BEI IHM. DURCH DEN HEILIGEN GEIST WUSSTE SIMEON: ER WÜRDE NICHT STERBEN, BEVOR ER DEN VON GOTT VERSPROCHENEN RETTER GESEHEN HATTE.

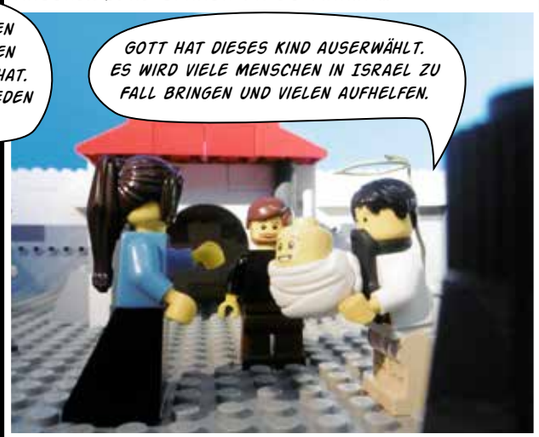
... UND DER HEILIGE GEIST SPRACH ZU IHM:

SIMEON FREUTE SICH SEHR UND LIEF, SO SCHNELL ER KONNTE, ZUM TEMPEL.

IM TEMPEL TRAFEN NUN SIMEON, JOSEF UND MARIA MIT JESUS AUF DEM ARM ZUSAMMEN.

MARIA UND JOSEF WUNDERTEN SICH ÜBER DAS, WAS SIMEON IHNEN ÜBER JESUS ERZÄHLTE.

SIMEON SEGNETE DIE ELTERN VON JESUS. ANSCHLIEßEND SPRACH ER ZU MARIA ...



IM TEMPEL WAR AUCH DIE PROPHETIN HANNA. SIE WAR SCHON SEHR ALT UND SEIT JAHREN EINE WITWE.

SIE BETETE TAG UND NACHT UND VERLIEß DEN TEMPEL NICHT MEHR.

SIE GING ZU JESUS, MARIA, JOSEF UND SIMEON UND DANKTE GOTT FÜR DEN VERSPROCHENEN RETTER.

DANACH ERZÄHLTE SIE ALLEN MENSCHEN IM DORF VON JESUS.

MARIA UND JOSEF HATTEN IM TEMPEL ALLES SO GEMACHT, WIE ES IM GESETZ DES HERRN STAND.

JESUS WURDE GRÖßER. AUCH SEINE KRAFT WUCHS. GOTT GAB IHM WEISHEIT UND SEINE GNADE WAR BEI IHM.

ALS JESUS ZWÖLF JAHRE ALT WAR, GINGEN DIE ELTERN MIT IHM ZUM PASSAFEST NACH JERUSALEM.

IN JERUSALEM ANGEKOMMEN.

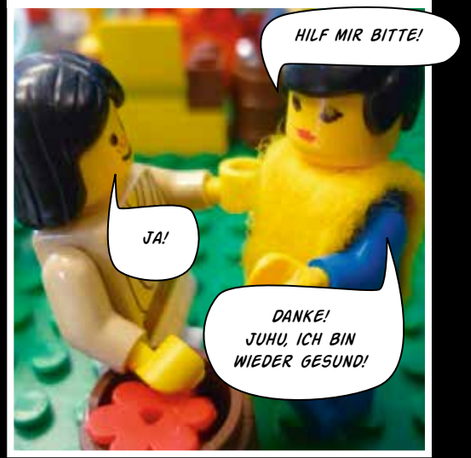
AUF DEM RÜCKWEG.

MARIA UND JOSEF FANDEN IHN NICHT.

JESUS WAR BEI DEN SCHRIFTGELEHRTEN IM TEMPEL GEBLIEBEN.

AUF DEM HEIMWEG MIT JESUS.
MARIA DACHTE VIEL ÜBER DIE WORTE VON JESUS NACH.

ALS JESUS ERWACHSEN WAR ...



JESUS HEILTE. ER HALF ALLEN MENSCHEN.